

RUTH KATZENBERGER-SCHMELCHER

KOSMOS

GEHIRN — JOGGING

für clevere Pferde

Denksport auf vier Hufen



RUTH KATZENBERGER-SCHMELCHER

GEHIRN **— JOGGING** für clevere Pferde

Denksport auf vier Hufen

KOSMOS



INHALT

- 4 Kluger Kopf unterm Schopf!
- 6 Lernprofi Pferdegehirn**
- 9 Die Grundbegriffe rund um das Pferdegehirn
- 16 Wunderwaffe sensomotorisches Training**
- 19 Bewegung macht schlau!
- 26 Ein wieherndes Klassenzimmer**
- 29 Grundvoraussetzungen für stressfreies Lernen
- 40 Denksport mit Click!**
- 43 Mit dem Click zum Pferde-Abitur
- 54 Trainingsfalle Leckerli?
- 64 **ÜBUNG 1:** Tausendsassa Targetstick
- 76 **ÜBUNG 2:** Mit dem Targetstick zum Kuss



- 80 ÜBUNG 3: Farbenspiele
- 84 Weitere Target-Ideen
- 86 Bewegungszintelligenz fördern**
- 89 ÜBUNG 4: Multitalent Koordinationaleiter
- 94 ÜBUNG 5: Proprio-Pylonen-Straße
- 96 ÜBUNG 6: Slalom mit Steigung!
- 98 ÜBUNG 7: Stangenmikado
- 100 ÜBUNG 8: Eine runde Sache
- 102 ÜBUNG 9: Auf den Apfel gekommen!
- 106 ÜBUNG 10: Hütchenspiele!
- 108 Service**
- 109 Register
- 111 Impressum

Welches Thema dich auch begeistert – auf unsere Expertise kannst du dich verlassen. Und das schon seit über 200 Jahren.

Unser Anspruch ist es, dich mit wertvollem Rat zu begleiten, dich zu inspirieren und deinen Horizont zu erweitern.

BEGEISTERUNG DURCH KOMPETENZ

Unsere Autorinnen und Autoren vereinen professionelles Know-how mit großer Leidenschaft für ihre Themen.

WISSEN, DAS DICH WEITERBRINGT

Leicht verständlich, lebensnah und informativ für dich auf den Punkt gebracht.

SACHVERSTAND, DEN MAN SEHEN KANN

Mit aussagestarken Fotos, Zeichnungen und Grafiken werden Inhalte besonders anschaulich aufbereitet.

QUALITÄT FÜR HEUTE UND MORGEN

Dafür sorgen langlebige Verarbeitung und ressourcenschonende Produktion.

Du hast noch Fragen oder Anregungen?
Dann kontaktiere unsere Service-Hotline: 0711 25 29 58 70
Oder schreibe uns: [kosmos.de/servicecenter](https://www.kosmos.de/servicecenter)

Kluger Kopf unterm Schopf!

Pferde sind intelligente Tiere. Wie clever sie sind, merken wir als Pferdebesitzer im Alltag meist dann, wenn wir erstaunt beobachten, wie erfinderisch unsere Pferde in manchen Situationen werden. Manchmal zaubert uns dieses Schlauberger-Verhalten ein Schmunzeln ins Gesicht, ein anderes Mal treibt es uns fast in den Wahnsinn.



Das Shetlandpony wird zum Panzerknacker, indem es eine eigene Strategie entwickelt, um selbstständig die Tür zur Futterkammer zu öffnen. Das Warmblut testet die Leitfähigkeit der Stromlitze, wenn es sich vorsichtig mit der Schnute nähert und schließlich die Stelle ausmacht, an der kein Strom ist – um auf die Weide mit sattem Grün auszubüxen. Der Hannoveraner erkennt bereits am Halfter, mit dem die Besitzerin aus der Ferne in seine Richtung geht, dass heute Bodenarbeit auf dem Trainingsplan steht, und sucht das Weite. Diese Beispiele zeigen, dass Pferde eine Fähigkeit besitzen, die als Zeichen von Intelligenz gilt: Probleme lösen und Zusammenhänge erkennen. Auffassungsgabe und Erkenntnisvermögen unserer Vierbeiner können wir fordern und fördern. Gehirnjogging steht dabei für Übungen, Rätsel und Spiele, mit denen die sogenannten kognitiven Leistungen des Pferdes trainiert werden. Kognitiv bezeichnet Fähigkeiten wie Wahrnehmung, Auf-



Lass uns nun
gemeinsam erforschen,
wie klug der Kopf unter dem
Schopf deines
Pferdes ist!

merksamkeit, Gedächtnis und Entscheidungsfindung. Diese geistigen Funktionen braucht das Pferd, um verschiedene Aufgaben zu lösen – von einfachen bis hin zu komplexen. Denksport ist nicht allein dem Menschen vorbehalten: Auch kluge Pferdeköpfe können trainiert werden! Müssen wir nun aus unserem Pferd einen Albert Einstein formen? Wenn wir uns bewusst machen, wie gescheit unser Pferd ist, können wir es nicht nur besser verstehen, sondern ein abwechslungsreiches Training bieten, das unseren schlaun Freizeitpartner geistig auslastet. Ausgelastete Pferde sind ausgeglichene Pferde. Ein weitreichenderes Verständnis für ein gelassenes Pferd ist die beste Voraussetzung für eine innige Verbindung und eine wunderbare, gemeinsame Zeit. Aus den Pferden „Maxi“ oder „Bella“ brauchen wir zwar keinen „Albert“ zu machen. Aber Gehirnjogging wird nicht nur dem Pferdeköpfchen zugutekommen, sondern auch dem Verhältnis zwischen Pferd und Mensch.

Dieses Buch richtet sich daher an alle Pferdebesitzer, die mit smarten Übungen das Pferdegehirn anregen, die Intelligenz und Selbstständigkeit des Pferdes fördern wollen und Trainingsideen an die Hand bekommen möchten, die das Pferd im gemeinsamen Alltag zu einem gelassenen und zufriedenen Partner machen. Die Übungen, die mit dem Clicker trainiert werden (S. 64 ff.), erfordern theoretisches Hintergrundwissen. Ohne diese Wissensbasis rund um den Knallfrosch, kann es schnell zu Trainingsfrust kommen. Wer sich am „Training mit Click“ versuchen möchte, sollte daher unbedingt die Theorie ab Seite 40 ff. studieren. Du willst ohne Vorbereitung schnell und easy ein paar Übungen mit Deinem Pferd ausprobieren? Dann eignen sich die Übungen ab Seite 89 besonders: Hier sind die Theoriefakten kein Must-have, um Erfolge zu sehen.

Ruth Katzenberger-Schmelcher

LERNPROFI PFERDEGEHIRN







WUNDERWERK PFERDEGEHIRN

Egal ob junges oder altes Pferd: Das Pferdegehirn ist in der Lage, ständig dazuzulernen.
Diese Erkenntnis eröffnet uns im Training zahlreiche Möglichkeiten.

Die Grundbegriffe rund um das Pferdegehirn

Schon Hippokrates hat es im fünften Jahrhundert vor Christus erkannt: Das Gehirn ist die Schaltzentrale des Körpers. Egal ob es um bewusstes Denken, Essen, Atmen, Sehen, Riechen, Hören, Fühlen, Bewegung, Schlafen oder eben Lernen geht: Das Gehirn ist immer beteiligt und immer aktiv.

GROSSHIRN, KLEINHIRN & CO: DIE VERSCHIEDENEN GEHIRN- TEILE

Das Gehirn ist als Steuerungsanlage von Emotionen, Bewegung und Lernen das wohl spannendste Organ des (Pferde-)Körpers! Wollen wir das Gehirn wie einen Läufer trainieren, lohnt es sich, einen Blick auf seinen Aufbau und seine Funktionsweise zu werfen.

Das Gehirn besteht aus unterschiedlichen Teilen, die verschiedene Funktionen wahrnehmen: Das Stammhirn ist als entwicklungsgeschichtlich ältester Teil des Gehirns für die überlebenswichtigen Funktionen wie

Atmung, Herzschlag, Reflexe usw. zuständig. An das Stammhirn schließt das Zwischenhirn an. Im Zwischenhirn sitzt der Thalamus, der das Bewusstsein steuert, und der Hypothalamus, der z. B. Hunger, Durst, den Schlaf-Wach-Rhythmus oder den Sexualtrieb steuert. Das Kleinhirn ist verantwortlich für die Bewegung, Koordination, Bewegungsabläufe und die Feinmotorik. Das Großhirn besteht aus zwei Hälften (der linken und rechten Gehirnhälfte), die durch einen Balken verbunden sind. Im Großhirn entstehen bewusste und unbewusste Handlungen und Gefühle. Es ist außerdem für Hören, Intelligenz und Gedächtnis verantwortlich. Für

Hier steckt ein kluger Kopf unterm Schopf! Pferde sind in der Lage, komplexe Aufgaben zu trainieren.



Alle Nervenzellen haben den gleichen Aufbau:

Eine Nervenzelle besteht aus einem Zellkörper mit vielen Dendriten und einem Axon.

Pferdebesitzer besonders relevant ist die Amygdala, die wegen ihrer anatomischen Form auch Mandelkern genannt wird: Dort ist das Zentrum des emotionalen Gedächtnisses. Besteht Gefahr, schaltet sich der Mandelkern ein, und zwar ohne den „gefährlichen“ Reiz vorher zu bewerten. Der Mandelkern reagiert als Alarmanlage blitzschnell bei Reizen, die eine Gefahr bedeuten könnten – ohne einen Reiz vorher zu bewerten oder zu überprüfen. So entsteht der Fluchtreflex, den das Pferd nicht unterdrücken bzw. kontrollieren kann. Wildpferde

sichern so ihr Überleben – im Zusammensein mit dem Menschen können hingegen gefährliche Situationen für Zwei- und Vierbeiner entstehen.

FASZINATION NERVENZELLEN

Das Gehirn und das Rückenmark bilden zusammen das zentrale Nervensystem (ZNS). Die anderen Nervenbahnen bilden das sogenannte periphere Nervensystem (PNS). Das Gehirn besteht zum Großteil aus Nervenzellen.

Der Zellkörper beinhaltet den Zellkern und verzweigt sich in viele kleine

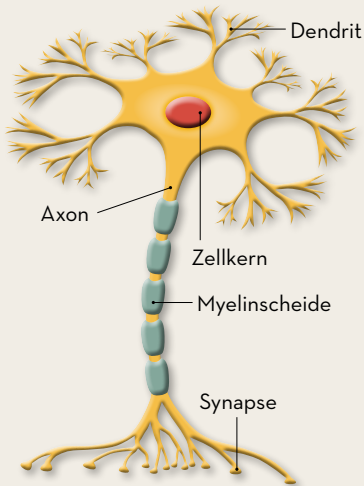
Fortsätze, die sogenannten Dendriten. Die Dendriten stehen mit vielen anderen Zellen in Verbindung und sammeln überall Informationen (Reize), die sie an den Zellkörper weiterleiten. Ein Fortsatz des Zellkörpers ist besonders lang und groß: das sogenannte Axon. Die Aufgabe des Axons ist es, die von den Dendriten aufgenommenen Reize in der Nervenzelle weiterzuleiten. Am Ende des Axons befindet sich die Verbindung zur nächsten Nerven- oder Muskelzelle: die Synapse.

Du kennst nun die wichtigsten Grundbegriffe rund um das Pferdegehirn.

Gleich beschäftigen wir uns mit dem Thema „Lernen“. Hierfür solltest du dir aus diesem Kapitel vor allem merken:

AUFGEPASST!

Wesentliche Grundlage der Funktion des Gehirns ist die Kommunikation zwischen Nervenzellen. Hierbei werden Signale von Zelle zu Zelle über Synapsen weitergegeben: So werden Sinneseindrücke verarbeitet und Gedanken entstehen.



WAS IST LERNEN ÜBERHAUPT?

Lernen beschreibt in der Lernpsychologie den Prozess zum Erwerb von Erlebens- und Verhaltensweisen, welche durch eine Interaktion mit der Umwelt zustande kommen. Wichtig dabei ist: Das Lernen an sich ist nicht direkt beobachtbar. Wir erkennen es nur aus einer Verhaltensveränderung heraus. Ob unser Pferd zum Beispiel gelernt hat, dass das Wort „Halt“ die Reaktion „Stehenbleiben“ hervorrufen soll, erfahren wir erst, wenn es sehr zuverlässig entsprechend auf unser verbales Kommando reagiert.